



Abb. 70. Treuenbrietzen, St. Nicolaus, Chor von W.

von S. Pietro in Ciel d'oro in Pavia bewirkt, ohne daß an Abhängigkeit gedacht werden muß. Imposant ist ferner, wie von dem niedrigen Chor zum hohen Giebel des gewölbten Chorquadrates und zum Vierungsturm (Abb. 68) eine Massenaufgipfelung gegeben ist, die das in Lehnin fehlende Motiv der französischen Vierungstürme, – in Deutschland sonst so selten, in unserer Gegend nur in Leitzkau wiederholt – ergänzend hinzufügt. Die Art, wie der Vierungsturm das Raumquadrat beträchtlich emporzieht, ohne ins Achteck überzugehen, entspricht gerade den normannischen Vierungstürmen. In diesem Turm weisen die Teilungssäulen der Fenster, einmal ein dicker Rundpfeiler mit niedrigem Würfelkapitell, das deckplattenlos in die Bögen übergeht, und mit ebensolcher Basis, ein andermal ein Säulenbündel von vier Säulen in kleeblattförmiger Anordnung, auf die Pfeiler von Lehnin und S. Lorenz in Salzwedel hin.

Die Portale der Kirche (Abb. 72–75, 77) sind von der Art des durch Magdeburg bedingten Lehniner Kreuzgangsportales, d. h. es wechseln Säulen und Pfeilerecken unter gemein-